



SWR2 Zeitwort

**28.01.1958:**

Die Erfinderin der Tupperpartys verliert den Job

Von Walter Filz

Sendung: 28.01.2022

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**O-Ton von einer Tupper-Party:**

„Wir unterscheiden einmal zwischen runde Behälter und einmal zwischen viereckige oder rechteckige Behälter. Die runden Behälter sind Hundertprozent luft- und wasserdicht verschlossen. Wichtig ist, dass wenn man hier Lebensmittel reingegeben hat, dass man den Deckel richtig draufzieht. Und anschließend die Luft richtig rauslässt: draufdrücken, die Lasche ein wenig anheben (rumms). Das hat jetzt auch noch geknallt. So sollte es nicht sein.“

**Autor:**

Ein Partyknaller. Ein Tupper-Partyknaller. Sollte so nicht sein. Kommt aber manchmal vor. Das liegt am Produkt. Der Tupperware. Oder Tupperware wie sie im Original heißt. Das Ur- und Kernprodukt ist ein Frischhaltebehälter, aus dem man die Luft rauslassen kann. Sofern man weiß, wie's geht. Was man auf Tupperpartys lernt. Und das waren jetzt drei „mans“ zu viel, denn Tupper war jahrzehntelang einzig und allein Frauensache. Hausfrauensache.

**O-Ton einer Tupper-Anhängerin:**

"Wissen Sie, ich könnte gar nichts mehr in den Kühlschrank legen, ohne es ein zu tuppern. Wenn Sie merken, wie schön die Lebensmittel und wie frisch die dann halten, wie sauber, ordentlich der Kühlschrank aussieht, wie appetitlich die Waren wieder sind, wenn sie sie rausnehmen, können Sie gar nicht mehr den Schritt tun, das so in den Kühlschrank zu stellen. Das geht nicht. Die Sperre ist einfach da.

**Autor:**

Das geht nicht so. Das musst Du ändern. Du musst. Es. Haben. Denn ich habe es auch. Ein Produkt, das Druck ausübt. Sozialen Druck. Von Hausfrau zu Hausfrau. Wer will sich ausschließen? Wer will sich lumpen lassen? Wer will die Spaßbremse sein? Auf einer Tupperparty.

**O-Ton von einer Tupper-Party:**

"Guten Abend, ich werde Ihnen nachher verschiedene Sachen vorstellen. Werde Ihre auch die Nummer dazu sagen. Und dann werden sie auch feststellen, dass Tupperware keine preiswerte Sache ist."

**Autor:**

Eine Frau hat es erfunden. Nein, nicht die Plastikbehälter selbst, das war der Chemiker Earl S. Tupper in den 1940er-Jahren. Aber die besondere Art des Verkaufs, das war die Idee von Brownie Wise. Sie arbeitete als Vertreterin. Sie wusste, wie wichtig gute Kauflaune ist. Und sie dachte sich, am besten ist die Laune auf Partys. Und wenn eine Verkaufsschau wie eine Party läuft. Und wenn die Kundinnen selbst die Verkäuferinnen sind.

**O-Ton einer Tupper-Verkäuferin:**

"Das ist die Selbstbestätigung, die man findet. Ich denke als Hausfrau hat man nicht so viele Möglichkeiten, tagtäglich mit Komplimenten überschüttet zu werden. Und da erlebe ich auf einmal, dass ich gelobt werde, dass ich für etwas anerkannt werde. Und das wiederum führt zu Selbstbewusstsein und zur Freude."

**Autor:**

Brownie Wise konnte sich am meisten freuen. 1951 wurde sie Verkaufsdirektorin, 1954 kam sie als erste Frau auf den Titel der Business Week. Sie schrieb in Zeitungen und Zeitschriften, trat im Fernsehen auf. Sie war die moderne Frau der Fünfziger. Großverdienerin, Massenmotivatorin und Kreativkraft und doch irgendwie nur Hausfrau. In Männergeschäfte mischte sie sich nicht ein. Nur Earl S. Tupper verstand das nicht. Und am 28. Januar 1958 wurde es ihm zu viel. Brownie Wise war berühmter geworden als das Produkt, das sie verkaufte. Also schmiss Tupper sie raus. Und strich ihren Namen aus allen Prospekten und Veröffentlichungen. Weg und vergessen. Wie in einem bösen Märchen. Das vielleicht ganz heimlich noch heute auf Tupperpartys erzählt wird. Denn geht es da wirklich um Haushaltswaren – oder.

**O-Ton von einer Tupper-Party:**

„Also hier sind sämtliche eckigen Behälter, kleine, große, Saftkannen, Milchkannen.“

**Autor:**

Oder geht es da um Männer?